

Alt aus Steinfuß 1957

(4)

Mit der Bitte um Veröffentlichung angeboten von
Bernhard Schulz Ludwig-Bäte-Str. 4 4500 Osnabrück
Postscheckkonto Hannover 170 - 344 - 304

1. Juli 88

Im Garten wachsen Apfelbäume / Von Bernhard Schulz

Er hatte im Urlaub einen Plan wahrgemacht, von dem er schon seit Schülertagen geträumt hatte. Er hatte geträumt, daß er nach Irgendwohin fahren wollte. Irgendwohin war sein Reiseziel, aber dieses Ziel war im amtlichen Kursbuch nicht verzeichnet, und das Fräulein am Fahrkartenschalter versuchte, ihm den Plan auszureden. Er nannte einige Namen, die Irgendwohin hätten sein können. Sie einigten sich auf eine Bahnstation, die etwa eine Fahrstunde entfernt lag.

[Bahnsteig sechs, rief das Fräulein, beeilen Sie sich, der Zug fährt gleich ab.]

Da saß er nun in einem Nahverkehrszug mit Fahrradbeförderung und hatte einen Fahrausweis nach Irgendwohin in der Hand. Er war nie in Irgendwohin gewesen, er kannte den Ort nicht, und er würde vermutlich auch nie wieder dazu kommen, dorthin zu reisen. Es war ein Abenteuer, und vielleicht war es sogar eine Dummheit, die er mit einer Enttäuschung bezahlen müßte.

In Irgendwohin stieg er aus und brachte eine Würfeling von Einfamilienhäusern, eine Molkerei und eine Reparaturwerkstatt für landwirtschaftliche Maschinen hinter sich. Er schlenderte selig dahin, vorbei an Kartoffeln und Korn, winkte den Kühen auf der Weide zu, diesen Tanten unter den Säugetieren, und kraulte über den Zaun hinweg einem Fohlen die falbe Stirn. Dann sah er ein Kirchlein und die Schule.

Auf den Fensterbänken der kleinen Schule blühten Geranien, die Fenster standen auf, und die Kinder übten im Chor ein Diktat. Es war ein bemerkenswertes Diktat, das er nie vergessen würde, und hier ist der Text: Mein Vaterhaus ist ein Bauernhaus Punkt Im Garten wachsen Apfelbäume Punkt Über den Bach führt eine Brücke Punkt

Das war in wenigen Worten das Bild einer Landschaft, nach der sich jedes Menschenherz sehnt. Vaterhaus, Garten, Apfelbaum, Bach, Brücke. Das könnte in der Bibel stehen, dachte er, so einfach ist das. Er wurde glücklich bei der Vorstellung, daß es hier anstelle von Parkuhren Apfelbäume gab.

Auf dem Sommerweg mußte er einem Fahrzeug ausweichen, das von Pferden gezogen wurde. Der Bauer, der die Zügel hielt, war auf dem Bock eingeschlafen, sein weißer Kopf wackelte

hin und her. Der Bauer hatte keine Eile, er ließ den Gäulen Zeit, und vor dem Wirtshaus würde er Rast machen und ein Bier trinken. Er würde mit dem Wirt über die Preise für Bullenkälber reden und daß die Ferkel sich schlecht verkaufen ließen. Während des Gesprächs flatterte ein Huhn auf den Tisch und pickte die Krummen vom Schinkenbrot auf. Im Garten klammerte eine Frau Wäsche an die Leinen, die von Baum zu Baum gespannt waren.

Vaterhaus, Garten, Apfelbaum, Bach, Brücke - alle diese Bilder gab es hier. Jedes Haus am Weg war ein Vaterhaus, und jedes Vaterhaus besaß einen Garten mit Apfelbäumen, und am Bach, der vor dem Wald dahinrieselte, wucherten Huflattich und Bärenklau. Im Gespräch der beiden alten Männer waren Kälber, Ferkel und Fohlen erwähnt worden. Überall wimmelte es von Leben, und wenn jemand, ein Vertreter zum Beispiel oder ein Wanderer, über den Bach wollten, dann warteten sie, bis die Brücke kam. Das Land war so beschaffen, daß sie immer mit einer Brücke rechnen konnten.

Ringsum war nichts als Stille, nur die Amseln flöteten und der Kuckuck rief, und vom Kanal hier tutete ein Schlepper. Vom Ufer aus konnte man zuschauen, wie die Schifferfamilie am Mittagstisch saß und ein Hund auf dem Deck umherlief. Weit hin roch es nach Heu. In den Heugeruch mischte sich der Duft von Jasmin und Stockrosen. Milcheruch kam auf, der würzige Anhauch von garendem Kompost und der Duft von harzigem Holz, das vor dem Sägewerk lagerte.

Eine Schmiede, die noch für den Hufbeschlag der letzten Gäule sorgte, betreute auch die Zapfsäule für die Zugmaschinen. Im Schaufenster der Bäckerei verkündete ein Plakat, daß am Sonntag Reiterfest stattfindet mit Siegerehrung und Tanzvergnügen. Die Gegensätze prallten hier nicht aufeinander, sie hoben sich gegenseitig auf.

Frieden, so weit sich die Äcker dehnen, dachte der Urlauber, Ruhe, so tief die Wälder reichen, Glück, so geborgen die Häuser da liegen, Frömmigkeit, so hoch die Kirchtürme ragen, Lebenskraft, so fleißig die Menschen sind. Die Menschen in diesem Nest irgendwohin, das nirgends und überall zu finden ist.